

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 11 (1935)
Heft: 34

Artikel: Herr Rennfahrer, Ihr Herz!
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-755413>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

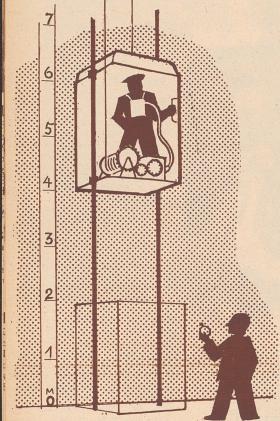
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

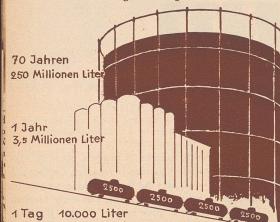
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Sieger der Tour de Suisse vom vorigen Jahr,
der Deutsche Ludwig Geyer, unmittelbar nach
der Ankunft am Ziel in Zürich.

Die Strapazen einer Woche und die besonderen Anstrengungen der letzten Etappe stehen ihm im Gesicht geschrieben. Einmal mit dem nassen Schwamm über Gesicht, das erfrischend gleich ein wenig. Mit 4 Minuten und 30 Sekunden ist er nun gefallen auf den Franzosen Level, hatte Gerye die fünfte Etappe begonnen. Durch Reinfedelteiger war er davon bis zur sechsten Etappe wieder 4 Minuten, 22 Sekunden. Obendrauf diktieren ihm die Renkommisssione wieder unerwartete Zeiten. In der zweiten Etappe nach Basel 3 Strafenminuten zu. Dafür war es für die letzte Etappe Basel-Bodensee-Zürich Geyers Vorsprung auf 5:39 Minuten gesunken. Ein einziger Defekt konnte den Sieg gefährden. Er kam aus einer Überschreitung! So schnell wie eine Gruppe mit Level drei fahren und raste fort. Zweiherthalb Minuten lag Geyer zurück, als die Kopfgruppe Dickehufen pasierte. „Entweder werden wir ran oder wir fallen um“, gab Geyen hin bei den Verfolgern als Parole aus. Über 49 km erstritten sich die beiden Gruppen die Führung. Am folger der Auftankerei hingegen trug bis sie in Männigen die Ausreißer weiter eingeschlagen, Geyher bis sie in Zürich die



Das Herz ist ein Motor von 300 Gramm Gewicht und 15 cm Pferdestärke. Dieser Motor leistet mit jedem Hub eine Arbeit, die etwa ein Pfund in 1 hoch hebt. Würde es seine Kraft dazu ausnutzen können, sich selbst emporzuhieben, so steige es in einer Stunde zu einem Berg hinauf, der 1000 Meter über dem Meer liegt. Und so kommt es, daß das Herz des Fahrradführers den Motor bildet, so würde dieser Fahrtstuhl mit dem Führer in jeder Minute 35 cm steigen und wäre in einer knappen Stunde von Erdgeschloß bis unter den Dachfirsten des Zahnradhauses gekommen, wenn man mit der Kraft seines Herzens die Jurastrasse aufwärtsfahren würde; hätte man am Sonntag morgen ab, so langte man am nächsten Samstag nachmittag an Station Eisenach.

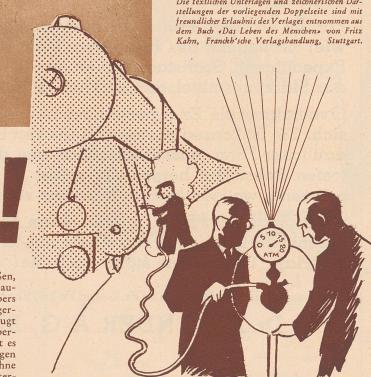


Herr Rennfahrer, Ihr Herz!

forderungen an die Kräfte erfüllen zu können. Gern obenhin beschenkt: Was ist denn alle Organisation, eine Ausgeklügelte, was sind alle Überhebungen, Spuren, Sensationen gegen das Wunder des siebzigjährigen gleichmäßigen Gangs, den das Herz vollbringt, und die Nacht, ob wir uns drum beobachten oder nicht? Es ist lächerlich, wenn uns Sensationelle und die Universität, Vierzigjährige könnten und keinen Blick oder Gedanken zu verwenden auf das, was allgemein ist, auf das klopfende Herz, das hier in der Brust sich regt, ob einer nun es auf dem Rad krempelt oder ob er am Wege steht und die Kälte drehten Mirmenschen bestaunt. Die stillen Wunder sind die größten und unerschöpflichsten, und die größten Errnisse des Lebens liegen im Unbedeckten. – Zwei ten Herzbeträchtung zum Ausgleich und Gegenst

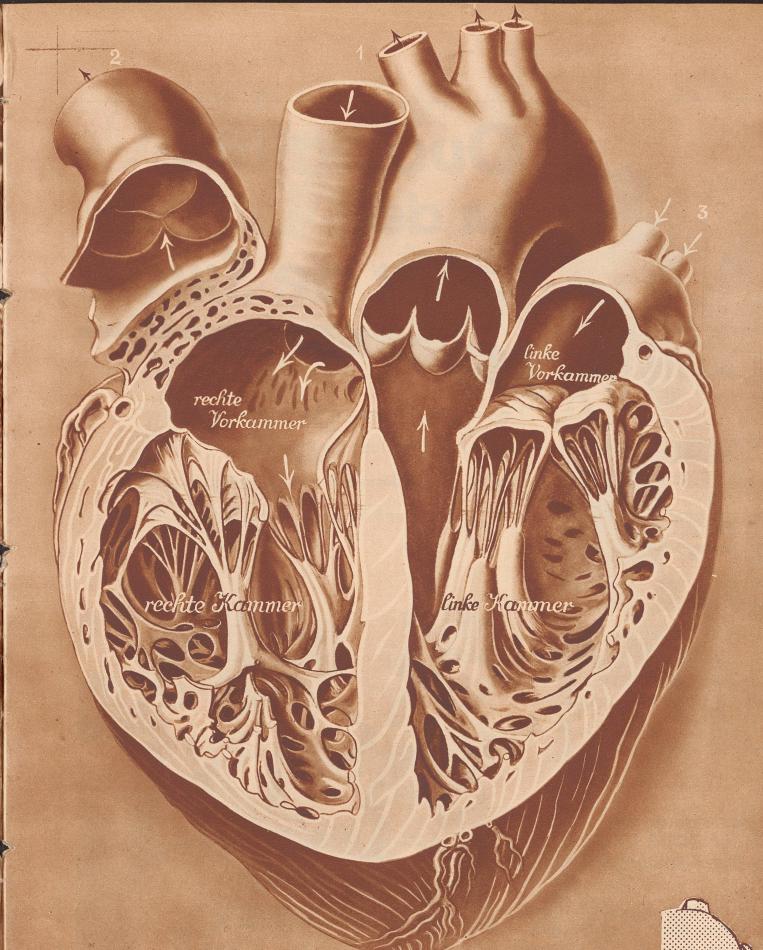
Was triest du Herz! So ruhelos an jener dämonischen
70 Jahre! Nichts! Nichts an jener dämonischen
ruf zum Dasein, zur Bewegung, der alles aus der Nade
Nichts zur Aufsteuerung in die Welt des Seins emporruft
Atom aus dem Aether, die Sonne aus den Finsternissen
Alles und den Frühling aus der Eisesart der Winters wecke

Da lebt in unserem Leib ein „Tier im Tier“, das an große blutgefüllte Adern hängt und sich mit Hunden und Tieren und seinen feinsten Verzweigungen vom Zentrum unseres Körpers durch alle Teile unseres Leibes bis zu den Zehen- und Fingern verzweigt. Und dieses Tier ist so klein und so stark, daß es durch all die Adern des Leibes des Menschen sich auf allen Teilen in sich ein, wenn es sich vollgesogen, so krampft sich zusammen und speit es wieder aus, hier in die Lunge und dort in den Körper, und tut dies ohne Unterlaß, während es auf uns zu horschreit, ohne unsren Willen im unendlichen und unermüdlichen Zischen zu ziehen, „Tiere im Tier“. Und wenn man es mit dem bloßfingern kann her aus dem Körper reißen könnte, so läge es wie ein Polyp mit tausend Armen vor uns auf der Erde und zuckte und zuckte und schluckte und schluckte und spie und spie, mit jedem Zucke saugte es das Blut aus blauen Adern in sich hinein und nach dem Schlagze gäße es das Blut durch rote Adern wieder sich fort, und jeder Mensch, der nur einen Funken



Die Festigkeit des Aderrohrs

Die menschlichen Adern, die den Innendruck des Blutes auszuhalten haben, stellen eine vollendete Rohrkonstruktion dar. Sie sind infolge ihres idealen Baus aus verschiedenartigen elastischen Fasern und Membranen so widerstandsfähig, daß man durch ein Herz-Ao.-n-Rohr den Dampfdruck einer Lokomotive leiten kann (ca. 15 Atmosphären), ohne daß die Adern platzen.



Die textlichen Unterlagen und zeichnerischen Darstellungen der vorliegenden Doppelseite sind mit freundlicher Erlaubnis des Verlages entnommen aus dem Buch *"Das Leben des Menschen"* von Fritz Kahn. Franckh'sche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart.

Einblick in das geöffnete Modell

Menschenherz.
Dass die obere Hohlvene (I.) gelangt, die Blut aus dem Körper in die rechte Vorammer. Der untere der drei dort eingezeichneten Pfeile führt durch die geöffnete Segelklappe in die rechte Kammer hinab, aus deren Boden die Papillen-Muskeln hervorwachsen, die hier (ausgedehnt) die Segelklappe (die geschlossen dastehenden drei Halbmonddrüppen in die Lungenvenschlagader) zur Lunge. Dort wird es seiner Kohlensäure beraubt und kehrt mit Sauerstoff beladen in die Lungenvenen zurück in die linke Vorammer eingetragen. Dies ist durch die (jetzt geschlossen gezeigte) Segelklappe von der linken Kammer geschieden, aus welcher das Blut in der Richtung der beiden Pfeile durch die große Ursprungsader (Aorta) (4) hinausgetrieben wird.

fühl in seinem Bauen trüge, müßte bei
Anblick dieses tausendäugigen Blum-
polypen einen tiefen Schauer empfinden,
und wenn er bedächte, daß er ein eben
solches hier in sich selbst trügt, ist
er bestrebt, es auszupacken; er nicht
wüßte, ob er in ihm enthalten sollte
und das Wunder vor ihm anbetete oder nicht
eher zu einem Schwert
geworden sei, um es mit dem Feind
zu schwingen; und wenn man seinen Anblickes zu be-
freiern. Und wenn man dies ausge-
malte und das Kapitel zu Ende gelesen,
daß mehr geschieht, Tagwerk und
unter Verlust der Sterzen, kann siehe,
wenn man sich niedergeleget hat, fühle
man den Pud und werde mit Stäunen
geschehen, daß noch, nachdem man
genug frisch war, in schwärzten house
man wieder hin; es schwächt noch immer!
Und hat doch die ganze Nacht Sekunde
für Sekunde, der Uhr gleich, die auf
dem Nachttisch stand, vergangen und
wie gestern und heute hat es unserer
ganzen Leben, die vielen Jahre unserer
Jugend mit uns gar zu sehr zu
überredet Inhalt, daß wir nicht mehr
fort und fort, geschlagen, geschlagen,
nicht aufzuhören, gerie, die ewige, niemals
aufzuhörnde, nie zu reparierende
und nie regenerierende See des Leidens.
Unter der Schöpfung das neben
jedem anderen Himmels- und Erden-
wunder dieses überreichen Daseinswei-
stehen kann. Und wenn keiner rasch
die Augen schließen will, kann er
mehrere Tage, nochmals durch unaus-
deinlich viele Arbeit- und Feierstun-
den, die Leiden, Tagen, und
Nächte, Sommer und Winter, immerfort
und immerfort weiterzulernen.



Ovomaltine an der Tour de Suisse

1. Bild: Die Ankunft auf der Berner-Rundstrecke.

2. Bild: In Erwartung der Rennfahrer.

3. Bild: Die Einlösung der Zwischenverpflegung.

4. Bild: Start zur 6. Etappe.



Auch dieses Jahr wird an der
TOUR DE SUISSE wie an der **TOUR DE FRANCE**
Ovomaltine als offizielles Verpflegungsgetränk ab-
gegeben.

Für die höchsten Prüfungen menschlicher Ausdauer
wie: Besteigung des Himalaya, Nord- und Südpol-
Expeditionen, Sechstagerennen usw. ist Ovomaltine
das Stärkungsmittel, das wirklich stärkt.

Ovomaltine als Energiespender ist eine Klasse für
sich. Sie ist konzentrierter Nährwert in leicht ver-
daulicher Form, wissenschaftlich aus den gewähl-
testen Rohstoffen hergestellt, selbst da noch kraft-
bringend, wo jede andere Nahrung versagt.

Ob in Sport oder Beruf, immer, wenn es gilt ausser-
ordentliche Leistungen zu vollbringen, ist Ovomaltine
am Platz. Ovomaltine stärkt auch Sie!

Ovomaltine ist in Büchsen zu Fr. 2.- und Fr. 3.60 überall erhältlich

Dr. A. WANDER A-G, BERN